



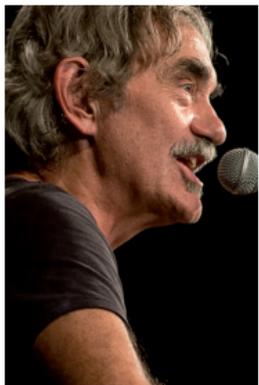
Mittwoch, 3. April 2019, 19.30 Uhr, Abendakademie, Saal

Freiheit, die wir meinen!

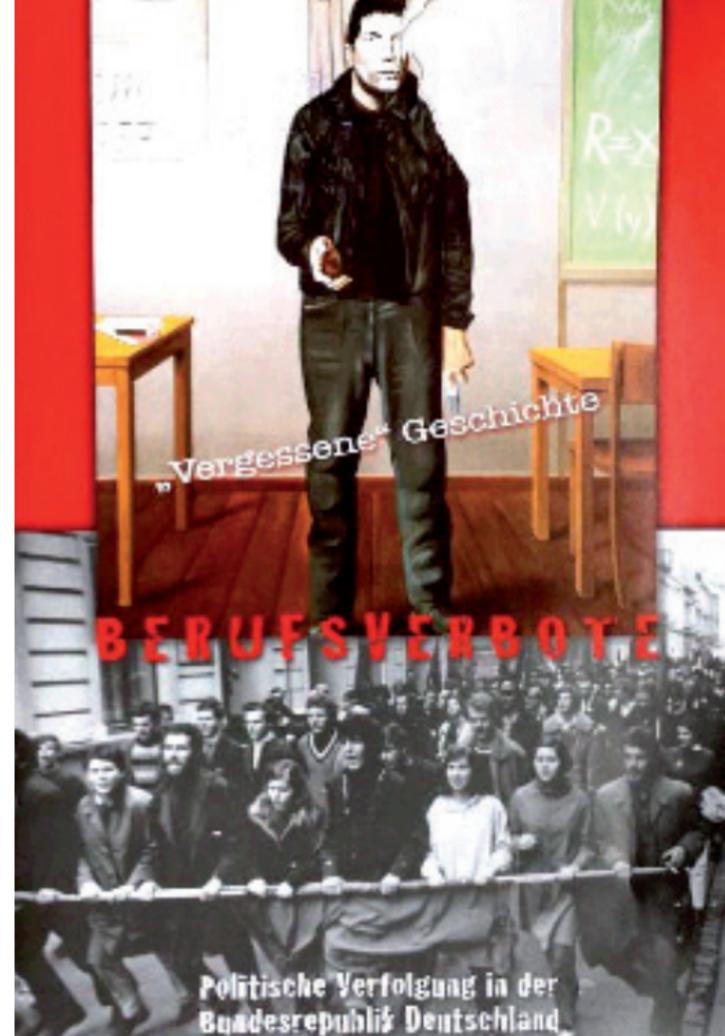
Eine Veranstaltung der Künstler*innen „Bunte Vielfalt statt völkische Einfalt“
in Zusammenarbeit mit der IG Metall Mannheim und der DGB-Region Nordbaden

Lieder, Texte und Geschichte(n) zur Historie von Denkverboten und Gesinnungsschnüffelei.
Kulturveranstaltung im Rahmen der Ausstellung zur Historie der Berufsverbote

*„Bunte Vielfalt
statt
völkische
Einfalt!“*



mit Bettina Franke, Bernd Köhler, Einhart Klucke, Michael Csaszkoczy und Monika-Margret Steger.



Ausstellung und Kulturveranstaltung

„Vergessene“ Geschichte

Politische Verfolgung in der Bundesrepublik Deutschland

Einladung zur Ausstellungseröffnung
Mittwoch, 20. März 2019

Eintritt frei

Infolge des Ministerpräsidentenerlasses von 1972, dem so genannten „Radikalenerlass“ wurden in der alten Bundesrepublik bis 1991 3,5 Millionen Menschen auf ihre politische „Zuverlässigkeit“ durchleuchtet. Der Verfassungsschutz meldete den Einstellungsbehörden rund 30.000 „verdächtige“ Bewerberinnen und Bewerber. Rund 11.000 Berufs- und 2250 Disziplinarverfahren wurden daraufhin eingeleitet. 1.250 Ablehnungen (und somit Nicht-Einstellungen) und 265 Entlassungen vorgenommen.

Betroffen waren überwiegend Menschen, die politisch „links“ standen. Vor allem Lehrerinnen und Lehrer (ca. 80%) und Hochschullehrende (ca. 10%). Es tra aber auch Justizangestellte (ca. 5%), Post- und Bahnbeschäftigte wie Briefträger und Bahnhofswärter, Verwaltungsangestellte, Offiziere, Sekretärinnen, Sozialpädagogen, Bibliothekare, Ärzte, Pfleger, Krankenschwestern, Bademeister, Laboranten, bis hin zu Pfarrern.

Zur Ausstellung

Die Ausstellung „Vergessene“ Geschichte – Berufsverbote in Deutschland informiert hierüber auf 18 Schautafeln und schlägt einen Bogen über 200 Jahre. Von der Bekämpfung der so genannten „Radikalen“ in den Staaten des deutschen Bundes, im deutschen Obrigkeitsstaat des 19. Jahrhunderts und dem deutschen Kaiserreich. Über die Weimarer Republik und die politische Verfolgung unter dem Hitler-Regime. Bis zu den Berufsverboten der „Bonner Republik“ und dem Widerstand dagegen.

Das Titelplakat der Ausstellung wurde gestaltet unter Verwendung des 1976 entstandenen Ölbilds „Die lädierte Identität des vom Berufsverbot betroffenen Kunsterziehers H. J. Schreiber“ des 1939 geborenen Künstlers Jürgen Waller. Es befindet sich heute in der Berlinischen Galerie in Berlin.

Ausstellungseröffnung am Mittwoch, 20. März 2019, 18 Uhr, Abendakademie, Saal

Ausstellungsdauer: 20.3. – 7.5.2019

Begrüßung

Dr. Gerlinde Kammer
Mannheimer Abendakademie

Grußwort

Lars Treusch
DGB - Bezirk B-W, Region Nordbaden

Vortrag

Dr. Klaus Dammann

Der Referent war viele Jahrzehnte Rechtsanwalt in Hamburg. Er vertrat Menschen, die von Berufsverboten betroffen waren vor Gericht und hat sich auch darüber hinaus intensiv mit dem Thema Berufsverbote befasst. Sein Mandat führte ihn 1995 bis vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte.

Bericht

Martin Hornung, Eppelheim
Betroffener

Im Anschluss Gang durch die Ausstellung

Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH
U 1, 16 - 19 ■ 68161 Mannheim ■ www.abendakademie-mannheim.de